

## **Stellungnahme des Theologischen Ausschusses zu unterschiedlichen Lobpreisstilen in der (J)CE**

Zu jeder Zeit hat es innerhalb der CE unterschiedliche Lobpreisstile und Weiterentwicklungen gegeben. Dies geschieht nicht immer reibungslos, wenn es innerhalb einer Gruppe unterschiedliche Erwartungen an den Lobpreisstil gibt.

In jüngster Zeit gibt es manche Gruppen, die vom Lobpreisstil des Gebetshauses Augsburg inspiriert sind. Die fließenden Übergänge zwischen den Liedern, die häufigen Wiederholungen und die spontanen Elemente sind für manche eine große Hilfe für das Gebet. Andere empfinden insbesondere die Wiederholungen über einen langen Zeitraum als belastend.

Deshalb gilt grundsätzlich die Empfehlung, entweder

- a) in einer Gruppe verschiedene Stile zu praktizieren, also verschiedene Lobpreisleiter mit unterschiedlichen Stilen wechselweise leiten zu lassen oder
- b) in der Gruppe herauszufinden, wem welche Formen helfen und sich auf einen sinnvollen Kompromiss zu einigen
- c) unterschiedliche Lobpreisstile für unterschiedliche Situationen anzuwenden: sehr lange, wiederholungsreiche Lobpreiszeiten eignen sich wahrscheinlich weniger für einen offenen Gebetsabend, dafür vielleicht besonders für die Gebetsnacht, zu der nur die kommen, die gerne besonders lang beten.

Grundsätzlich soll alles der Gemeinde dienen und der Lobpreisleiter nicht seinen eigenen Lieblingsstil ausbauen, sondern einen Rahmen schaffen, in dem möglichst viele Beteiligte möglichst umfassend in das Lob Gottes geführt werden.

24.2.13

Dem Theologischen Ausschuss der Charismatischen Erneuerung in der Katholischen Kirche Deutschlands gehören an:

Pfarrer Martin Birkenhauer (Vorsitzender)  
Pfarrer Dr. Michael Kleiner  
Dr. Johannes Hartl (Leiter des Gebetshauses Augsburg)  
Diakon Helmut Hanusch (Vorsitzender der CE)